

**Ellipsoplacolithus exsectus** KAMPTNER, 1963

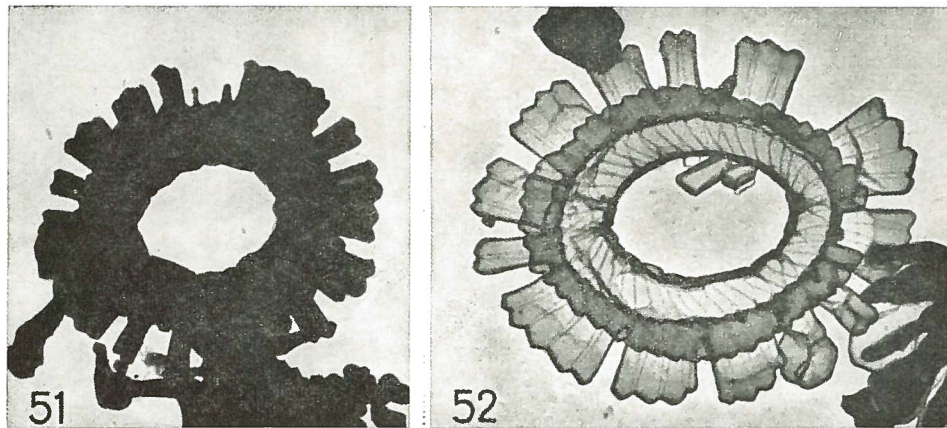


FIG. 51 — *Ellipsoplacolithus exsectus* nov. gen. (paragen.) nov. spec. (paraspec.) Elektronen-Photogramm (Blindern-Oslo). Probe 15 (mittl. Quartär). 9900 x.

FIG. 52 — *Ellipsoplacolithus exsectus* nov. gen. (paragen.) nov. spec. (paraspec.) Elektronen-Photogramm (Blindern-Oslo) eines entkalkten Exemplars. Probe 15 (mittl. Quartär). 14.000 x.

**Description:**

Der Kalkkörper ist 4,2 bis 4,6  $\mu$  lang und 3,5 bis 4,2  $\mu$  breit. Die grössere Randscheibe besteht aus 58 bis 62 Sektoren, die nur wenig einseitig schief gestellt sind. Im zahlenmässigen Durchschnitt erscheinen sie nach der einen Seite schwach geneigt, und nach derselben Seite sind auch die Spitzen der Sägezähne verschoben. Ein charakteristisches Merkmal dieses Kalkkörpers besteht darin, dass die grössere Randscheibe rundherum von einigermaßen gleichmässig verteilten Lücken durchbrochen ist. Diese stehen an der Stelle von Sektoren und sind daher radiär gestreckt. Meist entspricht eine Lücke nur einem Sektor, zuweilen aber zweien nebeneinander befindlichen Sektoren. Aus den Elektronenbildern der Figuren 51 und 52 kann man mit Sicherheit entnehmen, dass diese Lücken nicht auf eine Beschädigung des Kalkkörpers, etwa infolge diagenetischer Einflüsse, zurückzuführen sind, sondern ein natürliches Merkmal vorstellen; nirgends entnimmt man der Umgrenzung der Lücken den Eindruck eines Bruchrandes. Die kleinere Randscheibe ist 3,2 bis 3,5  $\mu$  lang und 2,6 bis 3,3  $\mu$  breit. An dieser Scheibe bestehen keine derartigen Lücken, und an einer Stelle ist das Fehlen zweier aufeinanderfolgender Sektoren lediglich auf Verletzung zurückzuführen. Der Rand der kleineren Scheibe ist in der gleichen Richtung wie an der grossen Scheibe gesägt. Der Binnenraum ist 1,6 bis 1,8  $\mu$  lang, und seine Breite entspricht der Proportion des ganzen Kalkkörpers. Am Mittelstück ist die Streifung in der Perspektive um beinahe 45° einseitig schief gestellt, und zwar in derselben Richtung wie jene der grossen Scheibe.

Nur die grösste unter den Lücken der grossen Randscheibe ist mit einem starken Immersionsobjektiv noch wahrnehmbar; ihre Weite beträgt etwas über 0,4  $\mu$ . Die kleinsten Lücken (Weite 0,14—0,15  $\mu$ ) fallen bereits unter die Auflösungsgrenze des Lichtmikroskops.

**Type level:**

Middle Quaternary.

**Type locality:**

Material dredged by Schwedischen Tiefsee-Expedition (1947-48), station ST 61 (sample n° 15 in Kamptner's numeration). The dredge was operated in the point 0°6' S and 135°58' W of the Mid-Pacific Ocean, at a depth of 4437 m from the sea level. The sample was collected from 562,0 to 563,5 cm of depth from the dredge top.

**Depository:**

Not given.

**Author:**

Kamptner E., p. 171; pl. 9, figs. 51, 52.

**Reference:**

Coccolithineen-Skelettreste aus Tiefseeablagerungen des Pazifischen Ozeans. Ann. Naturhistor. Mus. Wien., vol. 66, pp. 139-204, pls. 1-9, text-figs. 1-39.